

Werkstätten für Innen-Ausstattung und moderne Wohnungskunst

Hallischer Tischlermeister, nur Gr. Ulrichstr. 50

Reiche Auswahl von in eigener Werkstatt gefertigten **Ledermöbeln.**

Klubssessel mit verstellbarer Rücklehne. Neuheit: Sessel mit Leder-Velour.
Moderne Eckmöbel, Vitrinen, aparte Nähtische etc.

Salle hat ferner die Ortsgruppe zu zwei Vorträgen eingeladen. Sie finden abends 8 1/2 Uhr im Neumarkt-Schönhaus statt. Den ersten hält Herr Professor Dr. Kessler am 17. Dezember über „Wesppflicht und Kunstgewerbe“, den zweiten Herr General der Kavallerie z. D. Freiherr v. Biffing am 21. Januar 1914 über „Wesppflicht und Volkserziehung“. In Bitterfeld ist am 20. November nach einem Vortrage des Vorsitzenden der Hallischen Ortsgruppe eine neue Ortsgruppe des Deutschen Wehrvereins gegründet worden, der bis jetzt 54 Mitglieder beigetreten sind.

Vom Deutschen Rennfahrer-Verein Berlin ist jetzt in der Verammlung im Rennbahn-Restaurant die Hallische Ortsgruppe gegründet. 27 Herren verpflichteten sich durch Unterschrift als Mitglieder des H. R. V.

Die Ortsgruppe für Frauenstimmrecht sollte neulich am Mittwoch den 10. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, im Saale des Park-Theaters (Rieboldplatz) einen öffentlichen Vortrag, in dem Frau Regina Deutsch-Berlin, die Vorsitzende des Preussischen Landesvereins für Frauenstimmrecht, sprechen wird über die Frage: „Warum fordern wir das Frauenstimmrecht?“ Frauen und Männer aller Kreise sind zu diesem Vortrage eingeladen.

Theater und Musik.

Liederabend von Leonore Wallner.

Am Klavier: Prof. Dr. Paul Klenge l.

Halle, 5. Dezember.

Wenn ein Künstler vom Rufe Klenge ls sich an den Flügel setzt, um eine Sängerin zu begleiten, dann muß man von ihr schon etwas erwarten. In der Tat steht Leonore Wallner weit über dem Durchschnitt, der uns in den Konzertsälen zu begegnen pflegt. Die Dame hat zunächst einen schönen, kräftigen und sehr gut tragenden Mezzosopran, der ferner technisch recht bedeutend ausgebildet ist. Viele und Mittellage Klänge allerdings vorzüglich besser als die Höhe, die gleich einem Bismeltem vorkommenden Pressen darauf hindeutet, daß der Atem noch tiefer genommen werden müßte, wobei übrigens wohl auch jedes Nebengeräusch verschwinden würde. Die Aussprache des Textes ist ebenso lobenswert wie die hoch entwickelte Vortragsgestalt, die sich auf dem offensichtlich völligen Zusammenwirken des Gehörtes mit dem Verstande der Sängerin aufbaut. Mit anderen Worten: Leonore Wallner ist eine höchst respectable musikalische Persönlichkeit, die demzufolge jedem Liede ihre eigene Note einhaucht. Und diese Note ist um so wirkungsvoller, als sie dramatische, kraftig belebende Richtung trägt. Wenn die Künstlerin zur Bühne übergehen wollte, würde sie vielleicht dort noch größere Erfolge errufen. Indessen heute ist gern konstatiert, daß Leonore Wallner jahrelange und erdreichere nicht gerade die allbekanntesten Lieder von Schubert, Schumann und Johannes Brahms unter sehr starkem Beifall zu Gehör brachte. Das Schöne ist das fragant an dem Weisheit. So wird der Mann... gelang angelehnt der dramatischen Aber Leonore Wallners ganz besonders gut. Aber auch für nachstehende Töne gemälde, wie Schumanns „Schöne Fremde“, ist die Wirkung jäner.

Sie wurde selbstverständlich durch Professor Dr. Paul Klenge l. allenthalben in musterwürdiger Weise gefolgt und gefördert. Der Künstler meinte die prozodischen Blüthenblätter derart, daß die Töne wie ein Orchester die Singstimme umgaben und mit ihr zu einem harmonischen Ganzen verschmolzen. So erhielt Leonore Wallners Konzert durch Professor Klenge l. eine seltene Auszeichnung.

Dr. Karl Baer.

Klavierabend von Vera Kaplan-Aronson.

Halle, 5. Dezember.

Durch ihr anspruchsloses Auftreten gewann sich die junge Künstlerin die Sympathie des Publikums. Das Programm war vielseitig und vermittelte die ausgedehnten Werke. Ueber Wert und Berechtigung von Transkriptionen klassischer Orgelwerke haben wir kürzlich wiederholt an dieser Stelle geäußert, so daß wir diesmal nicht weiter auf diesen Punkt eingehen wollen. Daß aber Choralvorspiele in Konzertsaal nur wenig zu sagen haben,

darüber dürften wohl die Anstifter maßgebender Kreise einig sein. Auch war es ein entscheidender ästhetischer Maßstab, nach Beethovens letzter Es-Dur-Sonate unmittelbar ein Lied ohne Worte von Mendelssohn zu spielen.

Wie sich die Künstlerin der gestellten Aufgaben entledigte, verdient hoher Anerkennung. Die zahllosen technischen Formen des Klavierspiels meisterte sie mit Sicherheit; nur Einzelheiten verlangen eine Einschränkung dieses Urteils. So ist die Sprungzeit nach nicht unsehbar, und es war daher nicht moßlos, Mists Campanella, ein ausgeprochenes Virtuosenstück, gerade am Ende zu setzen, da die Pianistin hier noch mehr in die Aufgabe als darüber stand. Ein gut gebildeter Musikler ermöglicht ihr reiche Schattierungen, im Staccato und Legato. Von dynamischen Ueberreibungen hält sie sich fern, womit nicht gelagt ist, daß noch größere Kraftentfaltung nicht berichtigt wäre. Die Es-Dur-Khappodie von Brahms hätte in dieser Hinsicht und auch im Tempo noch energischer angefaßt werden dürfen. Dagegen war das Capriccio eine fein angelegte und durchgeführte Staccatostücke. Der Vortrag der großen Sonate op. 110 von Beethoven verriet starke positive Gelatungsfähigkeit. Die Fähigkeit, einen genialen Klavieristen zu produzieren, kam in Mendelssohns Lied ohne Worte (Es-Dur) zur Geltung. Auch bei hervorgehoben, daß jede hier so nahe liegende Sittlichkeit vermieden wurde. In Chopins Sonate Es-Moll hatte die Künstlerin ein Werk gefunden, das ihrer Individualität besonders zuzugute. In den Irischen Partien bewies sie harkes Empfinden, die Passagen des Scherzos perlen in müheloser Leichtigkeit dahin, im Finale wurde das Hauptthema plastisch hervorgehoben, auch dem stark leidenschaftlichen Zug wurde sie gerecht. Mit einigen Virtuosenstücken verabschiedete sie sich und bestand auch hier in Ehren. Neben Rubinstein „Prés du russe“ und einer pitanten Gavotte von Glazounow interessierten besonders die „Parlons“ von Moritz Rosenthal, dem berühmten, ursprünglich hauptsächlich technisch phänomenalen Klaviervirtuosen. Die Schwierigkeit dieses vom Komponisten wohl in erster Linie für seinen Bräutigam gedachten Stückes überwand sie mit achtunggebender Rührung, ja, sie mußte ihm positive Seiten abzugewinnen. Die Zufälligkeit war leider wenig zahlreich. Die Konsergieberin hatte es insofern unglücklich getroffen, als zu gleicher Zeit noch ein Liederabend stattfand, und zwei musikalische Veranstaltungen an einem Abend sind für Hallische Verhältnisse eine wenig ausrichtsreiche Sache.

Dr. H. Kleemann.

Aus dem Merseburger Kunstleben.

Merseburg, 5. Dezember.

Das zweite Konzert des Merseburger Musikvereins, der unter der Leitung des Dirigenten Sponckmann seine musikalischen Taten stets auf besonders künstlerischer Höhe hält, sah wieder die Herpaalide Hofkapelle in Dessau mit ihrem genialen Führer Mitoren und Herrn Hofkonzertmeister Gustav Havemann aus Leipzig als Violinisten als Gäste. War auch die „Unvollendete“ von Schubert für meine Begriffe bei beiden Sähen im Tempo gar zu wenig moderato gegriffen, so war doch die Art, wie Mitoren sein einmal gefasstes schnelles Tempo gleichmäßig anhielt, bewundernswert. Für die andauernde gleichmäßige Wandarstellung des zweiten Themas im ersten Satze, das Wilson ein geheimnisvolles Führen nannte, verdient Mitoren besondere Lob. Würde seine Darstellung Schme mögen, damit die übliche Vortrageweise, welche Vorträge in wiederholtes Crescendo zu tranken, auch in anderen Orchestern schwindet. Auf noch gesteigerte Höhe standen die folgenden Nummern von Berlioz, Ouvertüre „Le carnaval roman“ und das schwärzige „Scherzo“ aus der dramatischen Sinfonie „Romeo et Juliette“, das in glänzender technischer wie rhythmischer Darstellung aller der vielen eigenartigen instrumentalen Stöße und Blitosen gegeben wurde. In herrlichen Klängen und imponierender geistiger Auffassung folgten das „Siegfried-Quell“ und „Les Préludes“ von Liszt. Auch von der Orchesterbegleitung des ewig-schönen Violin-konzerts von Beethoven konnte man, wenn auch manches gar zu tonlosig geriet, einen vollen Genuß haben. Herr Hofkonzertmeister Gustav Havemann aus Leipzig spielte das Konzert in hervorragender musikalischer Anlage und mit meisterlicher Beherrschung des technischen Teiles. Sein Ton

ist nicht groß, hat aber etwas Silbertrahlendes. Leider litt anfangs die Stimmung etwas, wohl durch die herrschende Kälte, jedoch besserte sich die Reiztheit im Orchester sowie auch bei den Solisten im Laufe des Abends. Schade, daß die zweite Rahenz im Ronde des Violin-konzertes gefügt wurde. In der ersten (wohl nach Joachim?) trahnte das Können des Herrn Havemann, der sicher zu den allerersten Geigern zu zählen ist, so hell-leuchtend durch, daß man auch gern die zweite Rahenz vernommen hätte. Das Publikum spendete der Kapelle, dem Dirigenten und den Solisten anhaltenden, warmen Beifall.

Bruno Heydrich.

Vermischtes.

Der Hofstabenborben.

Die blonde Gräfin Salisburg hat Augen wie Savelen.
Die blonde Gräfin Salisburg hat nur bei Dote lehen.
Sont tanst der König Edward nicht,
Sont list er tief in Simen.
Sont kann ihm aller Bette Licht kein Licht abgewinnen!
Sont aber tanst er — tanst mit ihrl Sie tanst, wie Eifen tanzen.
Er nennt sie seines Hofes Bter, Den Schreden aller Schranken.
Und als der Tanz zu Ende ging, Und als die Geigen schwiegen, Sieht er nom Puh ein durtig Ding,
Ein leiben Strumpfband liegen.
Er hebt es auf und beugt ein Ante, Will es ihr Intend reichen.
Was sah die Gräfin Salisburg Gröten und erblicken.
Von Ihnen stammt dies arte Band Uns himmelblauer Geide!
Sollant wie der Knöchel meiner Hand Sind Ihre Antie beibe!

Sie lenkt das Köpchen, tief ergrüht,
Die Scham soll sie erdrücken,
Denn her zu Ihnen heiden ferst! Ein Schwarm von falischen Wilden,
Sie sieht ein Lachen hier und dort Um ihmale Mosen iren
Und küßt ringum in Wild und Wort Den äraßen Argwohn schwören.
Der König hört's; er fährt empör,
Und seine Augen blitzen:
„Bes sich der König selbst erfört,
Ist herrlich zu beßen!
Ein Hundesart dem, mer Meles denft Der schönen Frau zum Geibe.
Sacht! An des Königs Sock hängt Dies Band aus blauer Seide!
Ich lebe einen Orden ein Der Herr von Sollenbande!
Der höchste Orden soll es sein In meinem ganzen Lande.
Dart ich des Kleines, Malab, Schalten, das ich raufte.“
Da nickte Gräfin Salisburg Mit ihrem blonden Haupte.

(Anektel im Dezemberheft von Westermanns Monatsheften.)

Gegen rauhe Hände. Zur Winterrzeit ist für die Hebe Hausfrau und ihre Gefährten das Aufspringen der Hände eine große Plage. Ein wirksames Mittel dagegen ist eine einfache Mischung von Wasser, Glycerin in gleicher Menge, Benzoeindur (ungefähr 1/2 des übrigen Quantums) und Borax (etwa 5 Gramm auf 120 Gramm Wasser). Nach jedesmaligem Waschen und Abtrocknen giebt man einige Tropfen auf die Hand, am besten gleich auf den Sandstriden, und reibt die Flüssigkeit mit der anderen Hand ein. Einmal eintröpfelt, so sieht man es, so kann man auch ein paar Tropfen Rosenöl in die Mischung nehmen.

Der vorliegenden Nummer liegt ein Prospekt der Mademischen Buchhandlung Paul Seidel, Berlin, Ecke vom Neptowplatz 3, bei, auf den in dieser Stelle noch besonders hingewiesen sei. Er setzt sich aus vielen anderen seiner Art durch besondere Gelegentlichkeit aus; er enthält ferner nicht nur zeitweilig bedeutend herabgesetzte Preise, sondern hat auch das System der bequemen vierteljährlichen Teilzahlungen, wodurch es jedem ermöglicht wird, auch ein größeres Werk ohne zu große finanzielle Opfer sofort ganz zu erwerben.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

W. Brackebusch,

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 37.
Fernruf 813.

grösstes Spezialgeschäft für Herren-Bedarfsartikel, empfiehlt u. a. als praktische u. gediegene **Weihnachtsgeschenke:**

Krawatten, Herrenwäsche, Trikotagen, Hüte, Mützen, Handschuhe, Anzüge, Paletots, Schlafrocke, Morgenjoppen, Herrenwesten in einfacher u. elegantester Ausführung, Schirme und Stöcke, Koffer, Taschen, Lederwaren, Reisedecken, Plaid's etc.

Für Damen: Damenhandschuhe (Spezialität), Schirme, elegante Damentaschen und Tresors, Tücher und Plaid's etc.

Für passende Weihnachts-Geschenke!

Ein ganz aussergewöhnlich günstiges Angebot.

Astrachan-, Krimmer-, Plüsch- und Tuch-Paletots : Ulster und engl. Paletots : Astrachan-, Krimmer-, Plüsch- und Tuch-Jacketts
 von 15 bis 60 Mk. von 8 bis 20 Mk. von 10 bis 45 Mk.
 Abendmäntel : Kinder-Paletots : Kostüme : Kostümröcke : Elusen : Unterröcke
 von 16 bis 45 Mk. von 4 bis 15 Mk. von 15 bis 55 Mk. von 2,75 bis 30 Mk. von 2 bis 25 Mk. von 1,50 bis 20 Mk.
 Fertige Kleider für Strasse, Ball u. Gesellschaft : Morgenröcke : Ball-Shawls : Schürzen
 von 8 bis 75 Mk. von 10 bis 30 Mk. von 1,30 bis 15 Mk. von 0,65 bis 5 Mk.

Leipziger Strasse 97.

Theodor Rühlemann

Leipziger Strasse 97.

Sonntags von 1/8 bis 1/10 und von 1/12 bis 7 Uhr geöffnet.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Hermann Elsaesser

Fernrat 1711. — Halle a. S. — Gegr. 1881.
 Nur Marktplatz 13 — Marktschloss,
 Grosse Auswahl in:
Juwelen, Gold- u. Silberwaren.
 Fingerringe, Hochzeits- u. Patengeschenke,
 Neuarbeiten. — Reparaturen. — Gravierungen.

Familien-Nachrichten.

Statt jeder besonderen Meldung.

Am Freitag, abends 7 1/4 Uhr, verschied plötzlich und unerwartet mein lieber Gatte, unser treusorgender Vater, Schwager und Onkel, der Direktor

Hermann Möllhoff.

Halle a. d. S. und Cöthen i. A.,
 den 6. Dezember 1913.

In tiefer Trauer

Antonie Möllhoff geb. Törner.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 2 Uhr von der Kapelle des Störfriedhofes aus statt.
 Kondolenzbesuche dankend abgelehnt.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss verschied am 3. Dezember, früh 12 1/2 Uhr, mein über alles geliebter Mann, unser teurer Schwager und lieber Bruder, Onkel, Schwager und Neffe

der Regierungsbaumeister
Willy Schimpf

im Alter von 34 Jahren.

Dresden, Halle a. d. S., Essen, Cöln, König-
 berg i. O., den 6. Dezember 1913.

Im Namen der Hinterbliebenen
 die tiefgebeugte Gattin

Erna Schimpf geb. Hasse.

Einäschung Sonnabend nachmittag 3 Uhr in Tolkewitz.

Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittag 1/2 Uhr entschlief sanft unsere geliebte Mutter:

Frau Clara Stadtmann

geb. **Kahle.**

Halle a. d. S., den 5. Dezember 1913.

In tiefem Schmerz die Familien
 Bracklow, Stadtmann und M. Kaulitz.

Die Beerdigung findet Montag, den 8. Dezember, nachmittags 2 Uhr, auf dem Gottesacker in Gerbstedt statt.

Bevor Sie kaufen

bitte meine Auslagen ansehen, dann urteilen. Sämtliche Gegenstände sind im Laden, sowie in der Auslage mit offenen Preisen versehen. Herren- u. Damen-Ketten in Gold, Platin, Silber, Double, nur bewährte Fabrikate, dasselbe in Ringen, Broschen, Armabändern, Kollern, Medaillons, Manschettenknöpfen, Ohrringen, Uhren etc.

Komplette Besteckkasten

in Silber u. schwer versilbert von 280 M. an auf Lager. Kaffeelöffel, Ess- Dessert- Bestecke, Meccas, Kompott-, Saucenlöffel, Fischbestecke, Brotkörbe, Schalen, silb. Stöcke, silberne Taschen etc.

R. Voss, Goldschmied,

Geiststrasse 48, kurz vor den Thalla-Festsälen.
 Werkstätte mit elektr. Antrieb. Leistungsfähiges Atelier der Gold- und Juwelenbranche am Platze. Sämtl. aus-
 gestellten Brillantsachen sind in meiner Werkstätte her-
 gestellt. Umarbeiten und Anfertigungen werden noch vor
 dem Feste angenommen.

Untertailen

Wolnachs-Geschenke.
 Sündel-Tittel.

Für Wöchnerinnen:

Gummi-Bettunterlagen, Holzwoll-
 wolle-Unterlagen, Verbandstoffe,
 Zellstoffwatte, Stockbäcken und
 sämtliche andere Bedarfsartikel.
 Damenbedemung.

F. Hellwig Halle a. S.,
 Gasfußstr. 10.
 Telefon 2670. Gegr. 1831.

Gestern, abends 7 1/2 Uhr, entschlief infolge eines Schlaganfalles

Herr Direktor
Hermann Möllhoff.

Seit einer Reihe von Jahren dem Aufsichtsrate unserer Genossenschaft angehörend, hat der Verstorbene stets seine ganze Kraft und sein reiches Wissen unserem Unternehmen gewidmet und sich um dessen Ausbau grosse Verdienste erworben.

Uns allen war er ein treuer Freund, der sich durch Lauterkeit des Charakters auszeichnete.

Wir werden sein Andenken dauernd in Ehren halten.

Der Aufsichtsrat
 der Häuteverwertung, e. G. m. b. H.,
 Halle a. d. S.

Nachruf.

Gestern ahend verschied plötzlich und unerwartet infolge eines Schlaganfalles unser langjähriges Vorstandsmitglied

Herr Direktor
Hermann Möllhoff

Im noch nicht vollendeten 44. Lebensjahre.

Wir betrauern in ihm einen treuen, aufrichtigen und gewissenhaften Freund und Mitarbeiter, dem stets das Wohl unserer Firma am Herzen lag.

Ein dankbares Angedenken werden wir ihm stets bewahren.

Halle a. d. S., den 6. Dezember 1913.

Vorstand und Aufsichtsrat
 der Sächs.-Thür.-Anh. Vereinigung zur Verwertung von
 Nebenprodukten der Fleischerei und Wurstfabrikation
 e. G. m. b. H.

Plötzlich und unerwartet riss der unerbittliche Tod gestern
 abend 7 1/2 Uhr

Herrn Direktor
Hermann Möllhoff

aus unserer Mitte.

Als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates unserer Gesellschaft war der Entschlafene bis zum letzten Augenblick für die Gesellschaft tätig.

Sein reger Eifer, seine grosse Arbeitskraft und Erfahrung machen ihn uns unersetzlich, sein Andenken unvergesslich.

Mitteldeutsche
 Schweinemast- und Zuchtanstalt,
 G. m. b. H., Passendorf.

Nachruf.

Plötzlich und unerwartet wurde gestern abend infolge eines Schlaganfalles

Herr Direktor
Hermann Möllhoff

Im Alter von 44 Jahren aus unserer Mitte gerissen.

Wir verlieren in dem Heimgegangenen einen durch sein freundliches, herzengutes Wesen in jeder Beziehung vorbildlichen Vorgesetzten, dessen vorzügliche Charaktereigenschaften uns unvergesslich bleiben werden.

Halle a. d. S., den 6. Dezember 1913.

Die Beamten und Arbeiter
 der Sächsisch-Thüringisch-Anhaltischen Vereinigung
 zur Verwertung von Nebenprodukten der Fleischerei
 und Wurstfabrikation
 e. G. m. b. H.